

**26 Apr 2024**

Rimbach. Seit zwei Jahren arbeitet die Dietrich-Bonhoeffer-Schule mit dem neuen Konzept, in dem die Schülerinnen und Schüler selbstständig lernen und Dinge erarbeiten. Das System ist erprobt, Kinder und Lerncoaches arbeiten gewinnbringend zusammen und dennoch muss beständig daran weitergearbeitet werden. Evaluationen laufen während des gesamten Jahres. Die Teams 5 und 6 überprüfen ihre Erfahrungen und verändern Teile des Konzepts bzw. passen Gegebenheiten so an, dass sie für die Schülerinnen und Schüler der DBS besser sind.

Nun hatten die Lehrkräfte der Rimbacher Haupt- und Realschule nochmal einen ganzen Tag, um sich mit dem Konzept auseinanderzusetzen. Im Rahmen eines Pädagogischen Tages trafen sich die DBSler vor den Osterferien in der Schule. Der Morgen begann mit einem Vortrag von Murat Alpoguz, der an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule kein Unbekannter ist. Er ist Kollege der Erich-Kästner-Schule in Kranichstein, die seit Jahren ähnlich arbeitet, wie es die DBS jetzt auch tut. Außerdem ist er für das Staatliche Schulamt Darmstadt und das Hessische Kultusministerium im Bereich Schulentwicklung tätig. Bereits zum Auftakt der Veränderung hatte Alpoguz in Rimbach einen Vortrag gehalten und mit dem dortigen Kollegium gearbeitet. Seitdem besteht ein stetiger Kontakt zwischen den beiden Schulen und man steht in regem Austausch und so freute man sich auch, ihn nach zwei Jahren wieder an der DBS begrüßen zu dürfen. Alpoguz gab in seinem Anfangsimpuls einige Anregungen, äußerte provokante Sätze und fesselte die Aufmerksamkeit der Lehrerinnen und Lehrer so während seines Vortrags. Danach ging es für alle in eine so genannte „Open Space“-Phase. Jeder Teilnehmende konnte Fragen äußern, die für die Weiterführung des Konzepts wichtig sind. In der gesamten Gruppe wurde dann abgestimmt, ob die Frage wirklich relevant für die Weiterführung ist. So kamen beispielsweise die Fragen auf, wie man das Raumkonzept verbessern könnte oder wie man besser und vor allem nachhaltiger auf die Probleme einiger Schülerinnen und Schüler eingehen könnte. In zwei Zeitspannen fanden sich nun Interessierte für jedes Thema, die dann genau an der Fragestellung arbeiteten. Jederzeit konnte man die Gruppe wechseln oder eine andere Gruppe aufsuchen. So gab es in allen Räumen angeregte Diskussionen, die schnell erkennen ließen, dass die Lehrkräfte der DBS für ihre neue Art zu arbeiten „brennen“ und dass es ihnen wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin selbstständig lernen und von den Lerncoaches individuell gefördert und gefordert werden. Alle Ergebnisse wurden gesammelt, sodass auch im Nachgang zum Pädagogischen Tag damit gearbeitet werden und Schule weiterentwickelt werden kann. Zum Ende war man sich weitgehend einig: Der für die DBS richtige Weg ist eingeschlagen auch wenn er an manchen Stellen etwas steiniger ist, ist man mehr als bereit, ihn zu gehen.